



Statistische Information

KONJUNKTURTEST

1. Juli 1984

Amt für Volkswirtschaft, Vaduz
Fürstentum Liechtenstein

INHALTSVERZEICHNIS

| | | |
|----|---|---|
| A. | QUARTALSBEFRAGUNG 1. Juli 1984 | 1 |
| | Das Gesamtbild | 1 |
| | Das Baugewerbe | 2 |
| | Metall-Industrie und -Gewerbe | 2 |
| | Nichtmetall-Industrie und -Gewerbe | 2 |
| B. | GRAPHISCHE AUSWERTUNG DER QUARTALSBEFRAGUNG..... | 2 |
| | Wie lese ich den Konjunkturtest? (Beispiel) | 3 |
| | Industrie und Produzierendes Gewerbe (Gesamt) | 4 |
| | Baugewerbe..... | 5 |
| | Metall-Industrie und -Gewerbe | 6 |
| | Nichtmetall-Industrie und -Gewerbe | 7 |
| | Beschäftigungsentwicklung nach Branchen | 8 |

KONJUNKTURUMFRAGE
IN INDUSTRIE UND GEWERBE IM
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

1. Juli 1984

Seit dem 4. Quartal 1982 führt das Amt für Volkswirtschaft in der Industrie und im produzierenden Gewerbe des Fürstentums Liechtenstein (sekundärer Sektor) eine Konjunkturumfrage durch, deren Ergebnis die aktuelle Wirtschaftslage nach Einschätzung der Unternehmensleitungen wiedergibt.

A. QUARTALSBEFRAGUNG 1. Juli 1984

Das Gesamtbild

Der Quartals-Fragebogen wurde am 29. Juni 1984 an 105 Firmen versandt, bei denen etwa 7500 Personen beschäftigt sind. Eine Rückantwort ging von 37 Firmen mit zusammen 5678 Beschäftigten ein. Die Antwortquote, bezogen auf die Firmenanzahl, beträgt damit 35,2 %, bezogen auf die Beschäftigtenanzahl 75,7 %.

Die Einschätzung der allgemeinen Lage durch die Unternehmer ist sowohl im Rückblick auf das dem Stichtag 1. 7. 1984 vorangehende Quartal als auch bezüglich der Erwartungen für das laufende Quartal von Mal zu Mal hoffnungsvoller: Nur in 2 % der Antworten (gewichtet nach Beschäftigtenanzahl) wird die allgemeine Situation im Berichtsquartal (2. Quartal 1984) als "schlecht" eingestuft; 35 % der Antworten lauten auf "befriedigend" und 63 % auf "gut". Das ist, nachdem der Konjunkturtest nunmehr zum 8. Mal vierteljährlich hintereinander durchgeführt wurde, das bisher positivste Ergebnis.

Die Entwicklung der Auftragseingänge und der Umsätze wird mehrheitlich als "steigend" beurteilt. Die Auslastung der Produktionsanlagen nimmt stetig zu. Die in der Wirtschaftsflaute aufgefüllten Lager an Fertigprodukten werden weiter abgebaut.

Aus Gründen der Kosteneinsparung kam es in der letzten Zeit in vielen Betrieben zur Reduktion des Personalbestandes. Auf Grund der in Gang gekommenen Wirtschaftserholung entsteht nunmehr wieder ein leichter Zusatzbedarf an Arbeitskräften, welcher aber – gemessen an der Vorschau – schon wieder seinen Höhepunkt erreicht hat.

Die Kostenentwicklung auf der Einkaufsseite, also für Rohstoffe und Halbfabrikate, war bis zum Jahresanfang 1984 gemässigt; seither steigen die Preise jedoch wieder an. Im erhöhten Wettbewerbsdruck lassen sich Preiserhöhungen auf der Verkaufsseite aber nicht in dem Ausmass durchsetzen. Dennoch stellte sich die Ertragsentwicklung in den Unternehmen in den letzten Quartalen zunehmend positiver dar; nurmehr 38 % der Betriebe mit 14 % der Beschäftigten melden noch rückläufige Gewinne.

Das Baugewerbe

Die liechtensteinische Baubranche hinkt bei der allgemeinen Konjunkturerholung noch am weitesten nach. Die Auftragseingänge beginnen erst langsam und von einem niedrigen Niveau aus zu steigen. Die Anlagenauslastung wird wie bei der Vorerhebung wieder etwas besser beurteilt, ist aber immer noch niedrig. Ein weiterer Personalabbau scheint jetzt nicht mehr notwendig zu sein. Die Preise auf der Einkaufsseite ziehen leicht an, die Kostenerhöhungen können bei den Verkaufspreisen jedoch nicht voll weitergewälzt werden. Etwa die Hälfte der Betriebe melden sinkende Erträge; schon dieses Ergebnis ist das bisher beste.

Metall-Industrie und -Gewerbe

Die zunehmend bessere Gesamteinschätzung im sekundären Sektor der liechtensteinischen Wirtschaft ist insbesondere Ausfluss der anhaltenden Besserung im Metallbereich. Bei den Auftragseingängen, der Anlagenauslastung und den Umsätzen lautet wieder der überwiegende Bericht auf Zunahme. Da der Befragte nur immer mit "gut" bzw. "steigend" antworten kann, zeigt das Bild der Prognose eine Verflachung auf zufriedenstellend hohem Niveau. Der Personalbedarf erhöht sich weiterhin. Die Preissteigerungen auf der Einkaufsseite lassen sich auf die Verkaufspreise überwälzen. Die Ertragsentwicklung ist fast überall steigend.

Nichtmetall-Industrie und -Gewerbe

Für diesen Restbereich des sekundären Sektors ist die Einschätzung der allgemeinen Lage sehr stabil befriedigend. Die Entwicklung der Auftragseingänge, Umsätze und Anlagenauslastung zeigt bisher aufwärts. Die Erwartungen auf weiter zunehmende Aufträge nehmen jedoch ab, sodass sich der Gesamtbestand an Aufträgen gerade halten lässt. Während bei den Kosten für Rohstoffe und Vormaterialien weitere Steigerungen zu verzeichnen sind, können die Verkaufspreise nur eben gehalten werden. Mehrheitlich werden gleichbleibende Erträge gemeldet, wobei die Tendenz aber wieder leicht nach unten weist. Der Personalbestand ist stabil.

B GRAPHISCHE AUSWERTUNG DER QUARTALSBEFRAGUNG

Die graphische Darstellung der Ergebnisse der Konjunkturumfrage gibt die Einschätzungen und Trends augenfällig wieder. Für die korrekte Auslegung sei auf *die beispielhafte Darstellung auf Seite 3* verwiesen.